



LIEBENAU



Bezirksamt zu

Am 8. November 2011 hat das Bezirksamt Liebenau endgültig zugesperrt. Die Servicestelle in Jakomini muss nun auch die Agenden des Nachbarbezirkes übernehmen. „Gerade die Randbezirke sind von der Einschränkung bei der Infrastruktur, von der Post bis zum Bezirksamt, besonders betroffen“, stellt KPÖ-Bezirkssprecher, Max Korp, verärgert fest. „Unsere Forderung war stets, die Bezirksämter als Service- und Anlaufstelle für viele Hilfsbedürftige auszubauen und so mehr Bürgernähe zu schaffen. Das Gegenteil ist der Fall.“

WETZELSDORF

Zentrum zerbröckelt

Das natürliche Bezirkszentrum Ecke Rosegger Straße – Straßganger Straße zerbröckelt immer mehr: Zuerst hat man die Bücherei geschlossen, es folgten die Post, das Einkaufszentrum und nun auch das Bezirksamt. Alles dies wurde an den äußersten Rand des Bezirkes oder gar in einen anderen Bezirk verlegt. „In den letzten Jahren wurde das Bezirkszentrum sukzessive vernachlässigt und ausgehöhlt“, stellt KP-Bezirksrat Günther Leber fest. Er erwartet, dass weitere Firmen abwandern werden. „Ein weiteres Merkmal der Vernachlässigung sieht man an der Fußgängerampel, die schon seit 30 Jahren nicht mehr gestrichen wurde und eine einzige Rostsäule ist.“

Bezirksamtsschließung

Deutliche Worte findet KP-Bezirksrat Günther Leber zur Schließung des Bezirksamtes Wetzelsdorf: „Jene, die das Bezirksamt öfter benötigen, vor allem Ältere und Behinderte, können ihr Amt jetzt weniger leicht aufsuchen, denn dieses muss auf Anordnung des Bürgermeisters nach Straßgang übersiedeln. Dadurch erspart sich die Stadt einiges. Schande

über den Erfinder dieser Maßnahme“, findet KP-Bezirksrat Günther Leber deutliche Worte.

„Außerdem besteht die Gefahr, dass einige Bewohner nicht mehr wie bisher ihr Altöl abgeben, sondern ins WC schütten werden. Jene ohne Auto sind durch zusätzliche Fahrtkosten belastet, wenn sie ihr Altöl legal entsorgen wollen“, so Leber.



EGGENBERG



Schulausbau

Durch den verstärkten Zustrom von Schülern steht die Volksschule Baiernstraße vor einem sehr begrüßenswerten Schulausbau. Gerade in letzter Zeit hat – nicht zuletzt durch die Ausweitung der Grünen Zone – der Individualverkehr im Umfeld der Volksschule stark zugenommen. KPÖ-Gemeinderat Mag. Andreas Fabisch erinnerte daher in der letzten Gemeinderatssitzung die Verantwortlichen der Stadt Graz daran, dass jetzt rasch Maßnahmen zum Schutz der Fußgänger (durchgehende Gehsteige, zusätzliche Schutzwege, Geschwindigkeitskontrollen) sicherzustellen sind.

GRIES



Verkehrslawine

Die Buchkogelsiedlung, früher einmal eine verkehrsberuhigte Oase, wurde im Zuge des Ausbaus der Don-Bosco-Bushaltestelle und des S-Bahnhofs für den allgemeinen Verkehr geöffnet. Seitdem werden die Bewohner vermehrt von Verkehrslärm und Auspuffgasen geplagt. Bis zu 2000 Autos brausen jetzt täglich durch die Hohenstaufengasse. Die AnrainerInnen wünschen sich eine Lärmmessung, damit das Problem von den zuständigen Stellen

aufgegriffen und ernstgenommen wird.

Feinstaub

Schon im September 2009 verlangte KPÖ-Gemeinderätin Ina Bergmann, den Parkplatz der Firma Glettler auf Staubemissionen zu prüfen und entsprechende Maßnahmen



zu treffen. Die Antwort seitens des Umweltamtes lautete: Es sei ohnehin geplant, den Parkplatz in der Südbahnstraße noch im Frühjahr 2010 zu asphaltieren. Bis heute ist das jedoch nicht geschehen. „Wie verlässlich sind Versprechen der Politiker?“, fragt KP-Bezirksvorsteher-Stellvertreterin Inge Arzon.

Gehsteigreinigung

Jeder Hausbesitzer ist verpflichtet, den Gehsteig vor seinem Haus zu reinigen. Passiert das nicht, hat die Gemeinde das Recht einer Ersatzvornahme. Die Kosten werden in der Folge den Hauseigentümern in Rechnung gestellt. Weil die Gemeinde aber immer wieder auf den Reinigungskosten sitzenbleibt, reinigt die Gemeinde diese Flächen oft nicht mehr. „Hier muss im

Interesse der Geh- und Radwegbenützer endlich eine vernünftige Lösung her“, fordert Inge Arzon, KP-Bezirksvorsteher-Stellvertreterin.

Bitte warten

Die Wartezeiten für die Fußgänger bei der Druckknopfampel am Karlauer Gürtel beim Möbelhaus Lutz sind außerordentlich lang. Zahlreiche Passanten überqueren die Straße daher oft bei Rot. KPÖ-Gemeinderat Manfred Eber fordert eine Reparatur im Interesse der Verkehrssicherheit für Fußgänger.

Schreiben Sie uns Ihre Meinung:

KPÖ-Graz, Elke Kahr, Lagergasse 98a, 8020 Graz, Fax 71 62 91 stadtblatt@kpoe-graz.at

PUNTINGAM

Haltestelle vermüllt

Anstatt im Abfallkübel landet der Müll bei der Straßenbahn-Unterführung an der Haltestelle Brauhaus Puntingam häufig jenseits der kleinen Abgrenzungsmauer. Da die Herkunft des Mülls hauptsächlich auf das Cineplex zurückzuführen ist, wäre neben der Eigenverantwortung der Haltestellenbenützer auch eine Einbindung der Kinobetreiber angebracht.

